

# Eurogames 2004

Autor(en): **Allisson, Catherine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630906>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Catherine Allisson

# EUROGAMES 2004

## Mit dem Fussballteam «Orange Blue» an den Eurogames 2004 (28.7.-1.8.) in München

Kurz nach halb zehn setzte sich der Zug in Bewegung. Wir suchten unsere reservierten Plätze auf und staunten dabei nicht schlecht: So viele von der «family» waren ebenfalls mit der Bahn zu den Eurogames nach München unterwegs. Ein Zug voller Gleichgesinnter! Ein wohliger Schauer lief mir über den Rücken. Im Bahnhof der bayrischen Hauptstadt begrüßten orange-farbene Fahnen mit dem Aufdruck «munich's sports the rainbow» die angereisten SportlerInnen.

Kaum hatten wir im Hotel eing检echeckt, eilten wir zur U-Bahn, um rechtzeitig zur Akkreditierung im Olympiagelände zu erscheinen. «Willkommen bei den Eurogames – und bitte lächeln!» Schon wurden wir in die Empfangshalle weitergeschleust. Dort bekamen wir einen knall-orangen Rucksack, gefüllt mit Spielplan und viel Werbung, in die Hand gedrückt. Meinen Sportpass

hängte ich mir nicht ohne Stolz über den Kopf. Jetzt hiess es hinunter steigen ins Rainbow-Village und schnell etwas zu Abend essen, denn schon bald sollte die Eröffnungsparty starten. Die Athletinnen und Athleten waren gebeten worden, sich eine Dreiviertelstunde vor Beginn zu versammeln, um dann hinter ihrer Landesfahne einzumarschieren. Aus drei wurden vier, fünf, sechs Viertelstunden bis Pfliffe der Ungeduld aus der Menge erklangen.

Irgendwann sassen dann endlich alle auf ihren Plätzen. Christian Ude, der Münchner Oberbürgermeister, wurde mit begeistertem Applaus und «Menschenwellen» empfangen. Nach seiner kurzen Ansprache begleiteten uns Darbietungen verschiedener Stars, darunter bekannte Namen wie Marla Glen, Jimmy Somerville und Georgette Dee durch den Abend.



### Der erste Spieltag

Einer kurzen Nacht folgte ein üppiges Frühstück. Damit konnten wir dann zum ersten Spiel gegen die «Amazonen» aus München antreten. Wir waren ein wild gemischtes Team aus erst- und zweitliga-erfahrenen Fussballerinnen, ergänzt von Neuzugängerinnen, welche ihre Ebenbürtigkeit im Laufe des Turniers durchaus beweisen sollten.

In den Pausen, ein Spiel dauerte jeweils 30 Minuten, schlepten wir uns erschöpft zum Verpflegungsstand. Energie tanken hiess es. Heiss war es, die Sonne brannte ohne Erbarmen auf unsere schwitzenden Körper nieder. Immer wieder kam ein Sanitätsauto angefahren, um sich um verletzte oder überhitzte Spielerinnen zu kümmern.

Die «tits on fire» waren unsere zweite Begegnung nach der Pause. Wir schlugen sie souverän. Doch die nachfolgenden dänischen «copenhagen Babes» forderten all unsere Kräfte heraus. Spass machte es auf jeden Fall an diesem Wettkampf teilzunehmen. Vor allem als wir am Ende des Tages ungeschlagen aus den drei Gruppenspielen hervorgehen durften.

### Partynacht und Muskelkater

Frisch geduscht und parfümiert zogen wir abends durch die hübsche Altstadt von München. In einem netten Biergarten schlemmten wir ganz nach deutscher Manier: ein Fleischgericht mit Sauerkraut und Knödeln. Dazu tranken wir Weissbier bis zum Abwinken.

Trotz müder Beine stand noch die «Lady's night» auf dem Programm. Die Party-Halle war zwar gigantisch gross doch denkbar ungeeignet, um Atmosphäre entstehen zu lassen. Mehrere, den Raum unterteilende Säulen zerstückelten das Ambiente. Im Mittelpunkt sollten die Frauen stehen. Doch leider sah in der Masse «sie vor lauter Sie's die Sie nicht mehr!» Es herrschte Reizüberflutung an interessanten Gesichtern. Ich wurde dabei immer müder, und sehnte mich nach einem Bett, um in die Welt der Träume entfliehen zu können.



Das Stadion (Foto: Catherine Allisson)



Das Münchner Zentrum (Foto: www.linux-magazin.de)

**Der zweite Spieltag**

Es ist wohl nicht nötig zu beschreiben, wie es um den Energiehaushalt sämtlicher Mitspielerinnen am zweiten Spieltag des Turniers aussah. Doch der Ehrgeiz zog uns zurück auf das Schlachtfeld. Dieser Ambition verdankten wir unseren Einmarsch in das Halbfinale.

Rund um das Fussballfeld versammelten sich immer mehr Zuschauerinnen, vor denen man als Spielerin eine möglichst gute Figur abgeben wollte. Leider verloren wir jenes wichtige Spiel denkbar knapp. Mit dem vierten Rang waren wir «Orange Blues» dann trotzdem und allemal zufrieden! Den letzten Tag in München nutzten viele für einen erholsamen Spaziergang im englischen Garten. Er rundete die anstrengenden aber sehr erfüllten Tage stilvoll ab.



Marla Glenn (Foto: www.boegl.at)

**Orange Blue**

Erster lesbischer Fussballclub in Zürich. Gegründet kurz vor den Eurogames 2000.

Teilnahme am Turnier 2000. Jeweils Teilnahme an der Meisterschaft und am Cup der alternativen Liga.

Wir freuen uns immer über **neue Interessentinnen**, die Lust haben, einmal die Woche mit uns zu laufen, zu kicken und zu jubeln!

**Wo:** im Schulhaus Hofacker an der Hofackerstr.45 in der Turnhalle im Untergeschoss  
Das Training findet jeweils Montagabend um 20 Uhr statt.

**Kontakt:** 01 382 53 81

**Die Casa SoledAria – Der Treffpunkt für Frauen**

Frauenfest am 12./13. März 2005

Begegnungen unter Frauen • Kulinarische Genüsse  
Speckstein bearbeiten unter Anleitung • Disco  
Nina Dimitri singt • Silvia Jost liest

Frauenfrühling, 13. 3.-24. 3. 2005

Geführte Wanderungen • Tarot • Shiatsu • Kräuter sammeln ... oder einfach Ferien unter Frauen

Entspannen • Träumen • Wohl fühlen während des Frauenfrühlings.

Günstige 3-/5 /7-Tage -Pauschalen mit HP

Die Casa SoledAria-Ferienort von März bis November: Bis 24. März 2005 ausschliesslich für Frauen.

Stimmungsvolles Haus mit Bio-Küche und grossem Naturpark. Am Sonnenhang des Centovalli, Nähe Locarno und Ascona.

Kommt per öV, unser Miet-Smart macht euch mobil! Wir freuen uns. Helene Kellerhals, Rosmarie Widmer und das Frauenteam.

Infos, Programme, Kontakt:

Casa SoledAria, CH-6654 Cavigliano

Tel 091 796 11 15 Fax 091 796 13 25

casa@soledaria.ch, www.soledaria.ch